



Please write clearly in block capitals.

Centre number

--	--	--	--	--

Candidate number

--	--	--	--

Surname

---

Forename(s)

---

Candidate signature

---

# AS GERMAN

## Paper 1 Listening, Reading and Writing

Tuesday 23 May 2017

Morning

Time allowed: 1 hour 45 minutes

### Materials

For this paper you must have:

- listening material
- insert (Section B Reading and Writing Question 7).

### Instructions

- Use black ink or black ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions in Section A and **all** questions in Section B.
- You must answer the questions in the spaces provided. Do not write outside the box around each page or on blank pages.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

### Information

- The marks for each question are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 90.
- You must **not** use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when marks are awarded.
- In questions requiring a summary you should write no more than 70 words and you should write in full sentences.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This paper is divided into two sections:
 

Section A	Listening and Writing	35 marks
Section B	Reading and Writing	55 marks.

### Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish.
- You are, however, advised to allocate your time as follows:
 

Listening and Writing	40 minutes approximately
Reading and Writing	1 hour 5 minutes approximately.

For Examiner's Use	
Question	Mark
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
<b>TOTAL</b>	



J U N 1 7 7 6 6 1 1 0 1

## Section A

## Listening and Writing

Answer **all** questions in the spaces providedLength of passage: *One minute and 53 seconds**Tracks: 02–19*

0 1

**Macht das Internet einsam?**

Sie hören ein Radiointerview über das Online-Verhalten von deutschen Jugendlichen. Wählen Sie die **sieben** Aussagen, die mit dem Sinn des Interviews übereinstimmen.

Schreiben Sie die Buchstaben in die Kästchen.

<b>A</b>	Deutsche Jugendliche geben viel für ihr Smartphone aus.
<b>B</b>	Immer mehr Deutsche fühlen sich allein.
<b>C</b>	Laut Umfragen leiden weniger als 10 Prozent der Bevölkerung unter Einsamkeit.
<b>D</b>	Der Zusammenhang zwischen Einsamkeit und der modernen Technik ist klar.
<b>E</b>	Fast 90 Prozent der Jugendlichen benutzen täglich ihr Mobiltelefon.
<b>F</b>	Früher hatten Jugendliche weniger Lust, Urlaubsfotos zu schicken.
<b>G</b>	Das Problem der Online-Spielsucht ist nicht so ernst, wie man oft denkt.
<b>H</b>	Vier Prozent der Süchtigen sind inzwischen befreit von ihrer Sucht.
<b>J</b>	Viele Spielsüchtige hatten schon Schwierigkeiten, bevor sie süchtig wurden.
<b>K</b>	Spielsucht kann zu Familienproblemen führen.
<b>L</b>	Oft werden Schüler gemobbt, weil sie zu viel Zeit online verbringen.
<b>M</b>	Jugendliche mit Problemen denken, dass Online-Spiele ihnen helfen werden.
<b>N</b>	Viele Jugendliche entwerfen ihre eigenen Spiele.
<b>P</b>	Die Regeln der Online-Spiele können klarer sein als die Regeln der echten Welt.

       
**[7 marks]**

7



Turn over for the next question

DO NOT WRITE ON THIS PAGE  
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED

Turn over ►



0 3

Length of passage: *Two minutes and 09 seconds**Tracks: 20–37*

0 2

**Ein Besuch in Berlin**

Vier Jugendliche sprechen über Berlin. Wählen Sie für jede(n) Jugendliche(n) die **zwei** Aussagen, die am besten passen. Schreiben Sie die Buchstaben in die Kästchen.

Achtung: Es gibt fünf Aussagen, die Sie nicht brauchen.

<b>A</b>	Die Architektur hat mich fasziniert.
<b>B</b>	Ich dachte, mehr Leute würden die grünen Anlagen besuchen.
<b>C</b>	Die geschriebenen Informationen waren interessant.
<b>D</b>	Die Berliner waren freundlich.
<b>E</b>	Ich komme aus Berlin.
<b>F</b>	Der Humor gefiel mir.
<b>G</b>	Ich war zum ersten Mal in Berlin.
<b>H</b>	Der Besuch hat nichts gekostet.
<b>J</b>	Mein Besuch war zu kurz.
<b>K</b>	Am besten entdeckt man die Stadt allein.
<b>L</b>	Die Ruhe hat mir gefallen.
<b>M</b>	Berlin ist ein tolles Ziel für Musikfans.
<b>N</b>	Die Wartezeiten sind lang.



0 2 . 1

Jonas

[2 marks]

0 2 . 2

Maren

[2 marks]

0 2 . 3

Talia

[2 marks]

0 2 . 4

Liam

[2 marks]

      
8

Turn over for the next question

Turn over ►



Length of passage: *One minute and 44 seconds*

Tracks: 38–52

0 3

**Jugendkulturfestival Basel**

Sie hören einen Bericht über das Jugendkulturfestival Basel. Lesen Sie die Teilsätze unten und wählen Sie jeweils die Ergänzung, die am besten zu dem Inhalt des Textes passt.

Schreiben Sie den Buchstaben ins Kästchen.

0 3 . 1

Jugendliche

<b>A</b>	machten letztes Wochenende in Basel Geschichte.
<b>B</b>	verursachten letztes Wochenende in Basel Ärger.
<b>C</b>	waren letztes Wochenende in Basel überall zu sehen.

[1 mark]

0 3 . 2

Man feierte ...

<b>A</b>	im Freien.
<b>B</b>	in alten Gebäuden.
<b>C</b>	in Jugendzentren.

[1 mark]

0 3 . 3

Man organisiert das Jugendkulturfestival ...

<b>A</b>	alle zwei Jahre.
<b>B</b>	dieses Jahr zum zweiten Mal.
<b>C</b>	zweimal pro Jahr.

[1 mark]



0 3 . 4

Das Wetter war ...

<b>A</b>	nass.
<b>B</b>	schwül.
<b>C</b>	trocken.

[1 mark]

0 3 . 5

Die Besucher des Festivals waren ...

<b>A</b>	eher alt als jung.
<b>B</b>	verschiedenen Alters.
<b>C</b>	vor allem Jungen.

[1 mark]

0 3 . 6

Die HipHopBand RapBau ...

<b>A</b>	filmte die Konzertbesucher.
<b>B</b>	filmte sich selbst.
<b>C</b>	wurde von den Konzertbesuchern gefilmt.

[1 mark]

Question 3 continues on the next page

Turn over ►



0 3 . 7

Eine Fachjury entscheidet darüber, ...

<b>A</b>	wer am ersten Tag auftritt.
<b>B</b>	wer an dem Festival teilnimmt.
<b>C</b>	wer sich für das Festival bewirbt.

[1 mark]

0 3 . 8

Das JKF ...

<b>A</b>	wird immer größer.
<b>B</b>	lädt konventionelle Künstler ein.
<b>C</b>	ist vor allem eine große Party.

[1 mark]

---

8



Length of passage: *One minute and 43 seconds*  
Tracks: *53–70*

**0** **4**

**YoungMum Wien**

Sie hören einen Bericht über eine junge Mutter aus Österreich. Schreiben Sie auf Deutsch eine Zusammenfassung in nicht mehr als 70 Wörtern. Benutzen Sie wo möglich ihre eigenen Worte. Benutzen Sie vollständige Sätze. Achten Sie auf folgende Punkte:

- warum Gabi Probleme mit ihrer Familie hatte (**zwei** Details) **[2 marks]**
- wie sie darauf reagierte (**zwei** Details) **[2 marks]**
- wie die Gruppe YoungMum Wien ihr geholfen hat (**drei** Details). **[3 marks]**

**Bewertung Ihrer Sprache: maximal fünf Punkte. [5 marks]**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**12**

**Turn over ►**



## Section B

## Reading and Writing

Answer **all** questions in the spaces provided

0	5
---	---

**Kunst im Altenheim**

Lesen Sie diesen Artikel aus einer deutschen Zeitung. Wählen Sie von der Liste das Wort, das zu jeder Textlücke am besten passt. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben in die Kästchen. Achtung: Es gibt vier Wörter, die Sie nicht brauchen.



Die beiden Künstler Michael Karwath und Sigrid Scheinecker wollten neue Wege gehen. Sie lehnten die elitären Galerien ab und  ihre Bilder im Pflegeheim auf. Es waren keine netten Gemälde von bayerischen Landschaften. Ganz im Gegenteil: Das Künstlerpaar  Werke aus, die zum Nachdenken anregen und vielleicht den Horizont  könnten. Zunächst waren die Werke ohne Thema, doch schnell passten sich die Künstler der Situation der Heimbewohner an: Alter, Krankheit, Erinnerungen.

Dass die Reaktionen oft lebendig, manchmal kritisch sein können, das erfuhren die Künstler auch. Die 75 Jahre alte Ute Krauss aus Mannheim  die Kunst resolut als „Quatsch“. Das war der Anfang einer wunderbaren Kommunikation. Denn Ute Krauss regte sich immer mehr über den „Quatsch“ auf, doch nach einiger Zeit  sie zu dem Schluss: „Einiges ist doch gar



nicht so schlecht.“ Die Frau, die bislang gelangweilt herumgesessen hatte,

über ihre Karriere an der Kunsthochschule Kassel zu erzählen.

Karwath und Scheinecker geben den Bewohnern eine Stimme. Ihre

Bilder  die positiven und weniger positiven Aspekte des Alters. Dabei

Humor im Vordergrund: Unter den Titeln liest man zum Beispiel „90 Jahre dank dem Pacemaker“ oder „80 Jahre – endlich den Sinn des Lebens verstehen“.

<b>A</b>	begann
<b>B</b>	bekam
<b>C</b>	bezeichnete
<b>D</b>	erweitern
<b>E</b>	gefällt
<b>F</b>	hängten
<b>G</b>	kam
<b>H</b>	schätzte
<b>J</b>	schildern
<b>K</b>	steht
<b>L</b>	vergessen
<b>M</b>	wählte

[8 marks]

8

Turn over ►



0 6

**Deutsches Theater Berlin**

Lesen Sie die Online-Werbung für ein Theater in Berlin. Lesen Sie dann die Aussagen unten. Schreiben Sie jeweils

**R** (richtig),

**F** (falsch) oder

**NA** (nicht angegeben) neben die Aussagen.



Lieben Sie das Deutsche Theater? Wollen Sie uns unterstützen? Dann werden Sie Mitglied der DT-Freunde!

Das Deutsche Theater ist seit seiner Gründung im 19. Jahrhundert eines der bekanntesten Theater in Berlin. 2005 und 2008 wurden wir als Theater des Jahres geehrt. Wir verfügen über drei Bühnen: das „Große Haus“ mit ca. 600 Plätzen, die „Kammerspiele“ mit ca. 230 Plätzen, sowie die neu eröffnete „Blackbox“ – eine kompakte Bühne mit 80 Zuschauerplätzen. Auf dem Spielplan stehen einerseits Klassiker wie Shakespeare und Schiller, andererseits immer häufiger Stücke moderner Autoren wie Lukas Bärfuß und Dea Loher.

Als DT-Freund sind Sie noch näher dran am Theatergeschehen. Sie treffen Schauspieler, Regisseure und die Theaterleitung. Sie erhalten einen Blick hinter die Kulissen. Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, dass anspruchsvolle Bühnenprojekte realisiert werden können und dass das Theater eine wichtige Kultureinrichtung in Berlin bleibt. Der Beitrag beträgt jährlich 100 Euro für Einzelpersonen, für Paare 150 Euro. Junge DT-Freunde bis einschließlich 30 Jahre zahlen 1 Euro pro Lebensjahr.

Sie können eine Mitgliedschaft auch verschenken. Füllen Sie dazu das Formular mit den Daten des neuen DT-Freundes aus und senden Sie uns das Formular mit der Zahlung zu.



0 6 . 1

Wer sich für das Deutsche Theater begeistert, kann DT-Freund werden.

[1 mark]

0 6 . 2

Das Deutsche Theater ist das älteste Theater Deutschlands.

[1 mark]

0 6 . 3

Das Deutsche Theater hat mindestens zwei Preise bekommen.

[1 mark]

0 6 . 4

Die „Blackbox“-Bühne soll bald eröffnet werden.

[1 mark]

0 6 . 5

Im Deutschen Theater finden immer mehr Aufführungen moderner Autoren statt.

[1 mark]

0 6 . 6

DT-Freunde können mitentscheiden, welche Stücke auf dem Spielplan stehen.

[1 mark]

0 6 . 7

Junge DT-Freunde zahlen maximal 30 Euro pro Jahr.

[1 mark]

0 6 . 8

Man zahlt nichts, wenn man eine Mitgliedschaft für eine andere Person beantragt.

[1 mark]

8

Turn over ►



0 7

**Knulp**

For text see insert.

Lesen Sie den Text. Lesen Sie dann die Aussagen und wählen Sie jeweils die Ergänzung, die mit dem Sinn des Textes am besten übereinstimmt. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben ins Kästchen.

0 7 . 1

Knulp war im Winter ...

**[1 mark]**

<b>A</b>	krank gewesen.
<b>B</b>	misstrauisch.
<b>C</b>	geschäftlich unterwegs.

0 7 . 2

Er hatte ...

**[1 mark]**

<b>A</b>	einen breiten Freundeskreis.
<b>B</b>	wenige Freunde.
<b>C</b>	einen besten Freund.

0 7 . 3

Es war an diesem Abend ...

**[1 mark]**

<b>A</b>	schön und warm.
<b>B</b>	kalt und nass.
<b>C</b>	heiter bis wolzig.



0 7 . 4

Knulp war ...

[1 mark]

<b>A</b>	glücklich und aufgeregt.
<b>B</b>	traurig und müde.
<b>C</b>	froh, aber müde.

0 7 . 5

Rothfuß war wegen des Besuchs ...

[1 mark]

<b>A</b>	verunsichert.
<b>B</b>	genervt.
<b>C</b>	freudig überrascht.

0 7 . 6

Er hat seinem Freund ...

[1 mark]

<b>A</b>	etwas Frisches zu essen zubereitet.
<b>B</b>	eine Unterkunft angeboten.
<b>C</b>	eine Geschichte erzählt.

0 7 . 7

Knulp hat beim Essen ...

[1 mark]

<b>A</b>	beschlossen, seine Stelle zu wechseln.
<b>B</b>	an das Wetter gedacht.
<b>C</b>	Rat von seinem Freund bekommen.

Question 7.8 follows on the next page

Turn over ►



0 7 . 8

Rothfuß meinte, Knulp sollte ...

[1 mark]

<b>A</b>	seinen Lebensstil ändern.
<b>B</b>	ernsthafter sein.
<b>C</b>	seine Stelle wechseln.

---

**8**



**Turn over for the next question**

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE  
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

**Turn over ►**



0 8

**Bloggen ist meine Leidenschaft**

Lesen Sie diesen Online-Artikel.

**Bloggen ist meine Leidenschaft**

Bloggen interessiert mich seit meiner Kindheit und ist von meinem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es bietet mir die Gelegenheit, persönliche Gedanken über Themen, die mir am Herzen liegen, mit Tausenden von Menschen in ganz Deutschland zu teilen. Was habe ich in dieser Zeit vom und übers Bloggen gelernt? Was würde ich Blog-Anfängern raten? Diese Fragen zu beantworten ist das Ziel dieses Artikels.

Als ich meinen ersten Weblog ins Internet gestellt habe, dachte ich, dass es einfacher wäre. Ich nahm an, dass ich ein paar Artikel über deutsche Esskultur schreiben würde und dass nach und nach mehr Besucher anklicken würden. In Wirklichkeit interessierte sich fast niemand für meine Texte. Gar keine Kommentare! Wenn ich schon mehr als sechs Stunden in einen Artikel gesteckt hatte, dann erwartete ich wenigstens eine Reaktion.

Möchtest du bloggen lernen? Dann gebe ich dir ein paar Tipps und Ratschläge. Erstens ist es wichtig herauszufinden, wofür du stehst. Egal ob du bloggst oder nicht. Was begeistert dich, fasziniert dich? Dich für ein bestimmtes Thema zu entscheiden kann schwer sein, lohnt sich aber. Zweitens: Denke zuallererst an deine Leser. Welchen Vorteil kann dein Artikel deinen Lesern bringen? Du schreibst nicht für dich selbst. Drittens: Dein eigener Stil macht dich einzigartig. Vielleicht hast du ein Talent besonders unterhaltsam zu schreiben – oder zum Beispiel mit Ironie.

*Nina, 19 Jahre*





0 9

Lesen Sie den folgenden Artikel über den Schweizer Bundesfeiertag. Beantworten Sie die Fragen auf **Deutsch**. Schreiben Sie direkte Antworten auf die Fragen und geben Sie nur die notwendigen Informationen. Sie brauchen nicht immer in vollständigen Sätzen zu schreiben.

### Der Schweizer Bundesfeiertag



Der Schweizer Bundesfeiertag findet am 1. August statt. An diesem Tag werden in allen Kantonen Hunderte von Reden gehalten, Tausende von Würsten konsumiert und ein spektakuläres Feuerwerk in den Himmel geschossen. An bestimmten Orten werden auch Schweigeminuten gehalten – zum Nachdenken über die Vergangenheit, die Zukunft und das Leben ganz allgemein.

Der 1. August wurde 1891 als offizieller Geburtstag der Schweiz festgelegt. Die Initiative kam von den Bewohnern von Bern, welche den 700. Geburtstag ihrer Stadt feiern wollten. Gleichzeitig wurde 1291 als Gründungsjahr der modernen Schweiz anerkannt. Warum der 1. August? Die historische Basis dieses Datums ist alles andere als sicher. Das wissen die Schweizer gut, aber es ist ihnen egal.

Ursprünglich war eine alljährliche Wiederholung der Feier nicht geplant. Aber 1899 forderte die Regierung die Kantone auf, an jedem 1. August im ganzen Land die Kirchenglocken feierlich läuten zu lassen. Über viele Jahrzehnte blieb der Tag ein Arbeitstag. Man dachte, es passte zum schweizerischen Charakter, auch an einem solchen Tag normal zu arbeiten. Erst durch ein Referendum im Jahr 1993 wurde der 1. August schweizweit zum arbeitsfreien Tag erklärt.



0 9 . 1

Was tut man in der ganzen Schweiz am 1. August? Geben Sie **drei** Beispiele an.

---

---

---

[3 marks]

0 9 . 2

Welche Möglichkeit gibt es, ruhig nachzudenken?

---

[1 mark]

0 9 . 3

Was waren die **zwei** historischen Ereignisse, die man 1891 feiern wollte?

---

---

[2 marks]

0 9 . 4

Was ist den Schweizern heute egal?

---

[1 mark]

0 9 . 5

Wie veränderte sich der 1. August nach 1899?

---

[1 mark]

0 9 . 6

Was war das Besondere an diesem Feiertag bis 1993?

---

[1 mark]

9

Turn over ►



1 0

**Die Familie im Wandel**

Translate the following passage into **English**.

Als Deutschland noch geteilt war, hatten 71% der Westdeutschen die folgende Meinung: „Es ist für die Gesellschaft von Vorteil, wenn der Vater das Geld verdient und die Mutter sich um die Kinder kümmert.“ Die Einstellungen haben sich seit der Wiedervereinigung geändert. Familienfreundliche Politik hat es deutschen Vätern ermöglicht, eine größere Rolle bei der Kindererziehung zu spielen. Aber mehr muss getan werden, um die Beteiligung der Männer am Familienleben zu fördern.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**END OF QUESTIONS**

**[10 marks]**

**10**



**There are no questions printed on this page**

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE  
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**



**There are no questions printed on this page**

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE  
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

**Copyright Information**

For confidentiality purposes, from the November 2015 examination series, acknowledgements of third party copyright material will be published in a separate booklet rather than including them on the examination paper or support materials. This booklet is published after each examination series and is available for free download from [www.aqa.org.uk](http://www.aqa.org.uk) after the live examination series.

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright-holders may have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements. If you have any queries please contact the Copyright Team, AQA, Stag Hill House, Guildford, GU2 7XJ.

Copyright © 2017 AQA and its licensors. All rights reserved.

